

# Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Anzeiger für Lichtenstein-Callnberg, Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, den Müllengrund, Rübshappel und Tirschbeim.



Erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags. — Bezugspreis: 4,75 Mk. monatlich frei ins Haus, durch die Post bei Abholung 14,25 Mk. vierteljährlich. Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Zeitungs-träger entgegen. — Einzelnummer 25 Pfg.

Anzeigenpreis: Die sechspaltige Grundzeile wird mit 75 Pfg. für auswärtige Besteller mit 85 Pfg. berechnet. Im Kellern- und amtlichen Teile folgt die dreispaltige Zeile 1,75 für auswärtige 2,00 Mk. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 9 Uhr. Fernsprecher Nr. 7. Drahtschrift: „Tageblatt“. Postfachkonto Leipzig 86 697.

Tiefes Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und der Anwaltschaft, sowie des Stadtrates zu Lichtenstein-Callnberg. Druck u. Verlag von Otto Koch & Wilhelm Pester in Lichtenstein-C., Inh. Wilhelm Pester in Lichtenstein-C., zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt des Blattes.

Nr 225

Sonnabend, den 24. September 1921

71. Jahrgang

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

nächsten Montag, den 26. September 1921

abends 7 Uhr

im Stadtverordneten-Sitzungsraum (Sparkassenverwaltungsgebäude).

Lichtenstein-Callnberg, 23. 9. 1921.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
Tagesordnung.

1. Mitteilungen.
2. Nachkassierung der Wasserwerkskassenrechnung für 1919/20.
3. Wahl eines Vertreters zur Tagung des Sächsischen Gemeindetages.
4. Autolinie Lichtenstein-Callnberg — Hohenstein-Ernstthal.
5. Spende an die deutsche Dichtergedächtnisstiftung.
6. Ausführung der Bauarbeiten im Klemmenhaus.
7. Nachbemessung von Kosten für die Instandsetzung der Gebäude des Gaswerks.
8. Erweiterung des Gasrohrnetzes.
9. Erweiterung der Entwässerungsanlage an der Ringstraße.
10. Bereitstellung von Mitteln für die Ergänzung der Baum-pflanzung an der Nikolajer Straße.
11. Das Stadtbild bet.
12. Gas- und Kokspreis.
13. Bewilligung von Umzugskosten für einen Lehrer an der Gewerbeschule.
14. Umfrage.

## Spartasse Hohndorf (Bez. Chemnitz).

Sinsfuß 3 1/2% Tägliche Verzinsung.

Postfachkonto Leipzig Nr. 21489.

Gemeinde-Sparkonto Nr. 2. Strengste Geheimhaltung. Unentgeltliche Aufbewahrung, An- und Verkauf von Wertpapieren.

Geschäftszeit während des Sommerhalbjahres: 7 bis 12 Uhr vorm., 2—4 Uhr nachm., Mittwochs und Sonnabends nur von 7—1 Uhr, desgleichen vor sonstigen Festtagen Vermittlung von Lebens- und Rentenversicherungen der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt sächsischer Sparkassen.

## Kurze wichtige Nachrichten.

Wie an zuständiger amtlicher Stelle verlautet, besteht die allerhöchste Hoffnung, bald zu einer Verständigung zwischen dem Reich und Bayern ohne Sieger und Besiegte zu kommen. Die von Holland durch Vermittlung von Wendelsohn der Reichsregierung gemachten Kreditleistungen sind verhältnismäßig teuer. Wie der „Vol. Anz.“ erzählt, sind Erfolge ver-sprechende Verhandlungen im Gange, um eine Hinzuweisung des Holländers zum Reich zu erreichen. Diese Verhandlungen bewegen sich im Rahmen der Vorkonventionen, die eine weitere Ent-wicklung der Welt verhindern sollen. Der preussische Minister hat eine Verfügung zum Schutze von Vereinen und sonstigen erlaubten Vereinigungen für das Reichsbild Berlin und keine Umänderung erlassen, damit die Wilhelmsdorfer Vorgänge sich nicht wiederholen können. In Wühlheim kam es im Anschluss an einen Vortrag des Admirals Scherz zu Auseinandersetzungen von Kommunisten, von denen einige verhaftet wurden. In einem preussischen Ministererlass gegen den Preis-wucher werden die einschlägigen Eisenstellen ersucht, die Preise für Eisenstücke des täglichen Bedarfs, insbesondere für Lebensmittel, eingehend und fortlaufend zu überprüfen.

## Das neue bayrische Kabinett.

München, 22. September. In der Abend-sitzung des Landtages war Ministerpräsident Graf v. Lerchenfeld erschienen, der gleich zu Beginn der Sitzung dem Hause folgende Vor-lagsliste für die Neubildung des Kabinetts unterbreitete: Ministerpräsident des Außen- und Justizminister Graf Lerchenfeld, Inneres Dr. Schweger, Unterricht und Kultus Dr. Matt, Finanzen Dr. Krausnick, soziale Fürsorge Dr. Wald, Landwirtschaft Muehlhofer, Handel, Industrie und Gewerbe Hamann. Die Bayerische Mittelpartei ist demnach im Ministerkollegium nicht mehr vertreten, sie ist auch aus der Koalition ausgeschieden. Widerspruch wurde nicht erhoben. Ministerpräsident Graf Lerchenfeld gab darauf in kurzen Zügen ein Programm bekannt. Er umschrieb die von ihm vorgezeichnete bayerische Politik, gedachte der großen Verdienste seines Vorgängers und betonte, eine seiner wichtigsten Aufgaben werde die Aufrechterhaltung der mühsam

## Der sozialdemokratische Programmentwurf

Görlitz, 23. September. Die Programmkommission hat mit 24 gegen 2 Stimmen bei einer Enthaltung beschlossen, einen im allgemeinen Teil neuen Entwurf, im besonderen Teil abgeänderten Programmentwurf dem Parteitag zur Annahme zu empfehlen. In dem allgemeinen Teil des Entwurfes heißt es: Die Sozialdemokratische Partei ist entschlossen, zum Schutze der errungenen Freiheiten das Beste einzusetzen. Sie betrachtet die demokratische Republik als die durch die geschichtliche Entwicklung unbedingt gegebene Staatsform. Ein Angriff auf sie als ein Verbrechen gegen das Leben des Volkes. Die Ueberführung der großkapitalistischen Wirtschaftsbetriebe in die Gemeinwirtschaft und darüber hinaus die fortschreitende Umformung der gesamten kapitalistischen Wirtschaft zur sozialen Wirtschaft zum Wohle der Gesamtheit erkennt sie als entscheidendes Mittel, um das schaffende Volk aus den Fesseln der kapitalistischen Herrschaft zu befreien, die Produktion zu steigern, die Menschheit zum Kampf auf wirtschaftlicher und sittlicher Gemeinschaft emporzuführen. In diesem Sinne erneuert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ihr im Erfurter Programm niedergelegtes Bekenntnis. Sie kämpft nicht für neue Klassenprivilegien und Vorrechte, sondern für die Abschaffung der Klassenkämpfe und der Klassen selbst und für die gleichen Rechte und gleichen

Pflichten aller ohne Unterschied des Geschlechts und der Abstammung. Sie führt die den Kampf in der Ueberzeugung, daß er das Schicksal der Menschheit entscheidet in nationaler wie internationaler Gemeinschaft. Für diesen Kampf gelten die Forderungen, die in den folgenden Einzelprogrammen aufgestellt sind. Es folgen nun die Einzelprogramme in der Hauptsache der früheren Kommissionsbeschlüsse mit einigen Abänderungen. Sie umfassen Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik, Finanzpolitik, Verfassung und Vertretung, Gemeindepolitik, Reichspolitik, Kultur- und Schutzpolitik.

Görlitz, 23. September. Der sozialdemokratische Parteitag hat in später Abendstunde nach gründlicher Debatte wider Erwarten das neue Programm angenommen. Die Programm-Kommission kann dies als Erfolg buchen, da der Parteitag ihren Entwurf mit allen gegen fünf Stimmen zum Beschluß erhob. Das für die Sozialdemokratische Partei historische Ereignis wurde mit stürmischen Beifallstundgebungen gefeiert. Das „alte“ — Erfurter — Programm ist mit dem heutigen Tage als erledigt, nachdem es 30 Jahre lang dogmatische Gültigkeit hatte. Das neue — Görlitzer — Programm dürfte schon demnächst, wissenschaftlich und vollständig erläutert, ausgegeben werden.

errungenen Ruhe und Ordnung im Staate sein. Bezüglich des Verhältnisses zum Reiche steht für ihn die Treue zum Reiche unüberbrücklich fest. Er werde bestrebt sein, auch nach der parteipolitischen Seite hin das Verhältnis zwischen Reich und Staat aufs Beste zu pflegen. Der dritte große Gedanke, von dem er sich leiten lasse, müsse derjenige der sozialen Veröhnung sein. Weiter gedachte er der pfälzischen Brüder und sprach sein Mitgefühl über das furchtbare Unglück in Ludwigsbafen aus. Die Rede wurde wiederholt von lebhaftem Beifall begleitet. Ein Antrag, sofort in die Erörterung über die Regierungserklärung einzutreten, wurde abgelehnt.

Die Münchener-Augsburger Abendzeitung erklärt, daß die Bayerische Mittelpartei durch ihr Ausreten aus der bisherigen Koalition nicht ihr Mißtrauen gegen den neuen Ministerpräsidenten bekunden will. Die Partei wird der neuen Regierung ihre Unterstützung nicht verweigern, solange sie an den Grundgedanken der Politik festhält und entschlossen alle Veruche niederkämpft, welche Ruhe und Ordnung fördern wollen.

## Graf Lerchenfeld in Berlin.

München, 23. September. Ministerpräsident Graf Lerchenfeld begibt sich heute abend nach Berlin zum Antrittsbesuch und um mit dem Reiche die Verhandlungen fortzuführen. Auf der Rückreise begibt er sich nach Darmstadt.

## Deutsches Reich.

Kabinetts-Umbildungen.

Berlin. Die T. U. meldet: Die Frage der Umbildung der Kabinette im Reiche und in Preußen drängen nunmehr zur Lösung. Die eigentlichen Verhandlungen zwischen den Parteien werden allerdings kaum vor Sonntag ihren Anfang nehmen können. Neuerdings scheint man mit der Möglichkeit zu rechnen, zuerst einmal das preussische Kabinett zu rekonstruieren, während im Reiche die Angelegenheit noch eine Zeit lang aufgeschoben werden soll. Wahrscheinlich wird bereits in der nächsten Woche das gesamte preussische Kabinett seinen Rücktritt erklären. Im Reiche haben irgendwelche Verhandlungen über die Kabinettsbildung noch nicht stattgefunden. Auch die Personenfragen sind noch nicht berührt worden. Nur das eine steht fest, daß der Reichstagsler Dr. Wirth, hinter den sich jetzt die Sozialdemokraten gestellt haben, die Neubildung des Kabinetts selbst in die Hand nehmen will. Der Posten des Außenministers dürfte kaum neu besetzt werden. Dagegen scheint es, als ob man der Deutschen Volkspartei das Reichsfinanzministerium anbieten und sie erlauben will, einen Minister ohne Portefeuille zu stellen.

## Der Kampf um Wirth.

Das offizielle Organ der Deutschen Volkspartei veröffentlicht unter der Ueberschrift „Er zerbricht“ einen Artikel, in dem die Angriffe der „Germania“ im gestrigen zweiten Morgenblatt zurückgewiesen werden. Es wird hervorgehoben, daß die „Germania“ den Sachverhalt entstellt, wenn sie behauptet, daß Dr. Stresemann in stundenlangem Rede den Reichstagsler Dr. Wirth und den Minister Dr. Walter Rathenau angegriffen habe. Der Artikel der „Germania“ meint uns nur zu beweisen, daß sie die Person über die Sachlage stellt. Wir glauben aber, nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß der Aufsatz mit seiner unerschämten Ausdrucksweise den ausgesprochenen Zweck verfolgt, den Gedanken einer breiteren Koalition im Reiche zu zerbrechen und der vollständig nach links gerichteten Politik Dr. Wirths dadurch wieder zum Siege zu verhelfen. Wir werden unerschrocken abwarten, ob die'm Beginnen ein Erfolg beschieden ist.

## Neue Wege bei Erfassung der Sachwerte.

Wie die T. U. von unterrichteter Seite erfährt, besteht in Regierungskreisen die Absicht, mit der Erfassung der Sachwerte neue Wege zu beschreiten. Es heißt, die Erwerbsgesellschaften sollen gegen den Verzicht auf einen Teil des Gewinnes von der Körperschaftsteuer auf vierzig Jahre befreit werden. Die hierfür ausgesetzten Gewinne sollen als marktfähige Papiere gelten. Damit würde das Reich gleichberechtigter Aktionär, soweit die in seinen Besitz gelangten Anteile nicht im In- oder Auslande veräußert werden. Die Unternehmungen sollen durch die Möglichkeit des Verkaufs ihrer eigenen Anteile in die Lage versetzt werden, sich durch Zahlung einer bestimmten Summe für alle Zeiten von der Körperschaftsteuer zu befreien. Wir geben diese Meldung, die wir noch nicht nachprüfen können, unter allem Vorbehalt wieder.

## Der neue Raab.

Nach einer Partier Meldung hat die Reparationskommission endgültig beschlossen, der deutschen Regierung für die Auslieferung von 2,15 Millionen Tonnen Schiffsraum den Wert von 745 Millionen Goldmark anzuschreiben, während der Feindbund tatsächlich 4,6 Millionen Tonnen im Werte von 7310 Millionen Goldmark uns genommen hat. — Damit ist also das eingetretene, was wir von jeder befürchteten: Das Deutsche Reich ist durch diese Entscheidung der Reparationskommission um nicht weniger als rund 2 Millionen Tonnen Schiffsraum betrogen worden. Es handelt sich darum, daß etwa 2 Millionen Tonnen Schiffsraum, die sich zu Kriegsbeginn in feindlichen Häfen befanden, beschlagnahmt und preisgerichtlich verurteilt worden sind. Eine derartige preisgerichtliche Beurteilung ist aber gemäß Artikel 2 des 6. Haager Abkommens völkerrechtlich vollkommen unzulässig. Nach diesem Artikel müssen derartige Schiffe un-

Bericht, der erklärte...  
Auskunft über die...  
A. Dr. Klee gab der...  
den von dem Röh...  
hatten, meinte aber...  
die Gerüchte wahr...  
nahmen nicht im In...  
würden. Konkurs...  
er schon den An...  
direktion der Deutsh...  
aus der Mitte der...  
Bunsch, Köhn, per...  
thoral Jacoby mit...  
der verammelter...  
hehelt Köhn auf...  
lichen Szenen kam...  
nicht vorgeschlagen...  
überausgeschloffen...  
deutschen Worten...  
Ranfmanns Helrich...  
in ironischer Form...  
Gläubigerausschuß...  
nisse, sonst wüden...  
obwohl sie selbst...  
In den Ausschuß...  
n, die aus Idealls...  
st sich in heftigen...  
agt den Boredner...  
eldige. Stürmischer...  
als er behauptet...  
inn des Gläubiger...  
„Dozu haben Sie...  
endblatt“ für sich...  
der Mitte der Ver...

für Sachm“ enthält...  
und Stizen wieder...  
brung für den Hei...  
den“ aus dem Dres...  
lauder Ernst Thiene...  
er ausgezeichnete Au...  
vollständigen Auf...  
gnis über E. M. d...  
hundertjährig; deu...  
war in Berlin er...  
überzeugend nach...  
sächsischer Heimat...  
Anhalt des städtischen...  
des Romans „Wald“...  
r Artikel von Otto...  
ale der Stadt am...  
rigen Geschichte an...  
Hausbäder für Zah...  
hau und zum Preise...  
jährlich 7,50 Mark...  
den oder direkt vom

Callnberg.

in.

chaft.

arrer Weinhold.

Bungrauen-Verein.

Hohndorf.

ber, vorm. 9 Uhr...  
b. 22. 34—46.

Hohndorf.

9 Uhr Predigstool...  
Abt. M). Raom...  
abend 1,8 Uhr zu

— Am Pfarrhaus

st.

4. Sept.

Wagen Kund...  
werden.

Verwaltung.

neue und baum...  
tliche Metalle...  
respreisen

hepf,

12. Telefon 224

lichst für...  
kirchliche u.